



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XVIII. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Alt-Landsberg die Damm- und Deichsel-Zoll-Gerechtigkeit, am 9. September 1545.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54734](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54734)

Noch ein lehn des frumessen altar, Collator der Radt zu Lantzbergk, vacat, hat III hufen geben jerlichen III schock, noch eine hufe gibt IX scheffel roggen van den gabelhufen; hat Kabelholtz, hat II Wifen, hat in der Stadt I schock von III burger — item im dorf zu Lichtenbergk I Wispel rogken, sind jm abgebrochen III scheffel, hat noch II garten, gibt einer jerlichen IX gr., der ander XII gr.

Altare exulum, vacat, hat ein kelch, hat II hufen, geben jerlich XII scheffel rogken, VI scheffel hauer, hat I Wife, gibt XXXVI gr. Hievon gibt man dem pfarrer II scheffel scheffelkorn.

Nach der Urchrift.

XVIII. Kurfürst Joachim bestätigt der Stadt Alt-Landsberg die Damm- und Deichsel-Zoll-Gerechtigkeit, am 9. September 1545.

Wir Joachim —, Bekennen —, das Vnsere liebe getreven Burgemeister und Rätzmanne zu Alten Landsberg Vns fürbracht, Wie sie etwan von Vnsern Vorfarn Marggraven zu Brandenburg mit dem Deichsel Pfennigk von den Durchreisenden zu fordern begnadet, und Ihnen dorüber Briefflich Vrkunden gegeben, welche Brieff und Urkund Ihnen doch jtzo vor Acht Jahre ungefährlich durch Brand Befchedigung von abhenden kommen und zernichtet worden, Vns derwegen anrufflich und unterthäniglich gebeten, Ihre solch Ire erlangte Erlaubung, Begnadung und Zulassung gnädiglich wiederumb zu ernewen, vfzurichten und zu bestetigen. Des haben wir angesehen, auch unserer Vorfahren zulassung zu gemüt geführet, und weil ermeldter Rath folcher Forderung noch in täglichen Brauch seyn, Sie von Newem mit solchem Deichselpfennigk Begnadet und Vnserer Vorfahren Zulassung bestetigt, Also dafs sie von allen Durch Reisenden Anlendischen auch den Inlendischen Furleuten, so nicht privilegiret oder gefreihet sein, Von Vier Wagen Pferden zween Pfennige, von zween Pferden einen Pfennig, jederzeit inmassen sie hievor gethan, fordern und nehmen mögen, Erneuren, zulassen und bestätigen Ihnen und Iren Nachkommen für und für solch Begnadung und forderung des Deichsel Pfennigks, wie obsteet, In Krafft und Macht des Brieffs, dafs sie und Ire nachkommen sich detselben für und für, wie hievor bescheen, und nicht weiter brauchen mögen, on alles geuerdt etc. Zu Urkund mit unsern anhengenden Insiegel Besiegelt und Geben zu Cöln an der Spree, Mitwochs nach Nativitatis Marie, Christi Geburth Tausend funfhundert und im funf und Viertzigsten Jahre.

Johann Weinleb,
Cantzler.

Aus dem Grund- und Lagerbuche der Stadt Alt-Landsberg.